

# „Es war eine Fahrt durch die Hölle.“ Vor 70 Jahren: Befreiung des KZ Auschwitz

Der Förderverein Mahnmal Koblenz e.V. zeigt zum 27. Januar eine selbst erarbeitete Ausstellung mit Lebensbildern von 20 NS-Opfern aus Koblenz und Umgebung, deren Verfolgung, die hier in Koblenz begonnen hatte, in den KZs von Auschwitz ihr oft mörderisches Ende gefunden hat.

**Eva Salier, geb. Hellendag** (Jüdisches Mädchen aus Koblenz-Horchheim )

**Heinz Kahn** (Jüdischer junger Mann aus Trier, lebte Jahrzehnte lang in Polch)

**Daweli Reinhardt** (Sinto-Kind aus Koblenz)

**Juristenfamilie Brasch** (Jüdische Rechtsanwälte aus Mayen/Koblenz)

**Auguste Schneider** (Zeugin Jehovas aus Bad Kreuznach)

**Hannelore Hermann** (Jüdisches Mädchen aus Koblenz)

**Jakob van Hoddis** (Hans Davidsohn, jüdischer Dichter, lebte in Bendorf-Sayn)

**Elisabeth Müller** (Pfarrerstochter aus Winningen)

**Familie Hugo Bernd** (Jüdische Arztfamilie aus Koblenz)

**Familie Hugo W.** (Sinti-Familie vom Hunsrück)

**Eheleute Isidor und Erna Treidel** (Jüdischer Rechtsanwalt und Frau aus Koblenz)

**Familie Karl Reinhardt** (Sinti-Familie aus Koblenz)

**Familie Isaak Hein** (Jüdische Familie aus Cochem)

**Lydia Gritzenko** (Zwangsarbeiterin, lebte in Koblenz)

**Addie Bernd** (Jüdischer junger Mann aus Koblenz)

**Familie Arthur Salomon** (Jüdischer Rechtsanwalt und Familie aus Koblenz)

**Luise Thomas und ihre Töchter Anna und Ruth** (Zeuginnen Jehovas aus Kirn)

**Georg Krämer** (Jüdischer Staatsanwalt aus Koblenz)

**Julius und Hermann Baruch** (Jüdische Ausnahmesportler aus Bad Kreuznach)

**Geschwister Appel** (Drei jüdische Geschwister aus Koblenz)

27. JANUAR  
GEDENKTAG  
FÜR DIE OPFER DES  
NATIONALSOZIALISMUS

**Dienstag, 27. Januar 2015**

17.30 Uhr STATIO AM MAHNMAL  
(Reichensperger Platz)

18.00 Uhr GEDENKFEIER IN DER CITYKIRCHE  
MIT CHRISTLICH-JÜDISCHEM GEBET

---

\* FÖRDERVEREIN MAHNMAL KOBLENZ  
\* CHRISTLICH-JÜDISCHE GESELLSCHAFT KOBLENZ  
\* STADT KOBLENZ

# Gedenkfeier zum 27. Januar

## Statio am Mahnmal - Reichensperger Platz

mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig und Schülerinnen und Schülern der Diesterweg- und Hans-Zulliger-Schule

## Gedenkstunde in der CityKirche

Begrüßung	Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig
Ansprache	Vorsitzender Förderverein Mahnmal Dr. Jürgen Schumacher
Lesung aus Biografien	Pastor Gerhard Paul mit den Töchtern Eva- Sophie, Ellen Beatris und Sara Elisabeth
Christl.-Jüd. Gebet	Superintendent Rolf Stahl (Evang. Kirche) Dechant Thomas Hüsch (Katholische Kirche) Pfarrer Hans-Werner Schlenzig (Altkatholische Kirche) Kantor Joseph Pasternak (Jüdische Kultusgemeinde)

Die Gedenkstunde wird musikalisch umrahmt von  
Dekanatskantor Joachim Aßmann, Orgel.

## „Es war eine Fahrt durch die Hölle.“ Vor 70 Jahren: Befreiung des KZ Auschwitz

Zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz wird speziell der NS-Opfer gedacht, deren Verfolgung, die hier in Koblenz begonnen hatte, in den KZs von Auschwitz und in anderen Lagern „im Osten“ ihr oft mörderisches Ende gefunden hat.

Das Motto der Ausstellung ist den Erinnerungen der Koblenzer Jüdin Eva Salier entnommen. Eva, damals noch Eva Hellendag, hat Koblenz 1936/37 verlassen, als ihre Schule, die Hilda-Schule, „judenrein“ gemacht wurde. Sie ging nach Holland und wurde nach der deutschen Besetzung Hollands dort interniert und dann nach Auschwitz deportiert. Eva Salier überlebte die „Hölle von Auschwitz“, während ihre Mutter und Großmutter umgebracht wurden.

Auf 20 Personentafeln gibt der Verein den Opfern ihren Namen zurück und stellt ihr Schicksal dar. Porträtiert werden jüdische Opfer, Sinti, Zeugen Jehovas, eine Zwangsarbeiterin und eine evangelische Pfarrerstochter.

Die Ausstellung ist bis Mittwoch, den 11. Februar 2015, in der CityKirche am Jesuitenplatz in der Altstadt zu sehen. Ergänzt wird sie durch eine weitere Veranstaltung:

Am Montag, dem 9. Februar 2015, um 19 Uhr ebenfalls in der CityKirche präsentiert der Förderverein Mahnmal Koblenz einen Film mit dem im letzten Jahr verstorbenen langjährigen Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde Koblenz Dr. Heinz Kahn. Heinz Kahn war der einzige seiner Familie, der das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau überlebt hat. Seine Lebensgeschichte ist ein wichtiges Dokument des Lebens und Überlebens von Juden aus unserer Region. Joachim Hennig vom Förderverein Mahnmal Koblenz gibt dazu eine Einführung.